

[Museum des Monats März 2015]

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Mythen und Geschichte(n) der Tiroler

Die Tiroler haben mit Andreas Hofer einen Freiheitshelden, der wesentlich dazu beigetragen hat, dass das Land im Gebirge zum Mythos wurde. Einem Mythos, der sich aus einem unbändigen Freiheitsdrang und dem Willen zur Selbstbestimmung zusammensetzt. Die Tiroler haben im 19. Jahrhundert in Europa Furore gemacht.



Und dies Dank (!) kriegerischer Auseinandersetzungen, in denen sie 1809 unter der Führung von Andreas Hofer den mit Frankreich verbündeten Bayern Paroli boten und sich den Angriffen (zumindest kurzfristig) erfolgreich widersetzen. Der große Feldherr Napoleon war geschlagen – und dies von einem nur spärlich bewaffneten, aber mit viel Enthusiasmus kämpfenden kleinen Volk im Gebirge.

„Die Revolution frisst ihre Kinder“ und auch der Tiroler Freiheitsheld musste für den Aufstand im Gebirge mit dem Tode (Erschießung in Mantua im Jahre 1810) bezahlen.

Dieses doch dunkle Kapitel der Tiroler Geschichte war aber auch Grundlage für den aufkommenden Tourismus, wollten doch viele (v.a. Menschen aus dem englisch- und deutschsprachigen Raum) dieses so freiheitsliebende und ungestüme Volk in den Alpen näher kennenlernen. Ein Mythos war geboren.



Das Tirol Panorama am Berg Isel kommentiert den Aufstand auf mehrfacher Ebene. Im Zentrum steht das Riesenrundgemälde, das vom Münchner Zeno Diemer (1867 – 1939) für eine große Ausstellung im Jahr 1896 geschaffen wurde. Auf mehr als tausend Quadratmetern Leinwand wird das Ereignis der dritten Bergiselschlacht (13. August 1809) eindrucksvoll dargestellt: Eingebettet in die Landschaft von Innsbruck und Umgebung kämpfen die bäuerlichen Aufgebote der Tiroler gegen die strategisch gut durchorganisierten Heere der Feinde. Die vielfältigen Szenerien, detailreich und einprägsam umgesetzt, lassen den Betrachter „direkt“ am Kampfgeschehen teilhaben.

Das Riesenrundgemälde ist ein Werbemittel früherer Zeiten. Und dies zeigt sich nicht zuletzt an den idealisierenden „Bildern“: etwa Schützen in einheitlichen, schmucken Trachten, einer Kleidung mit der niemand in ein Scharmützel gezogen wäre; Andreas Hofer auf dem „Feldherrenhügel“, der bei dieser Schlacht persönlich nicht dabei war; geographische Anordnungen, die mit der realen Lokalisation nicht übereinstimmen. Und selbst die mit Schnee überzuckerte Nordkette ist ein Kunstprodukt – denn wir wissen, am 13. August 1809 gab es dort keinen Schnee.



Diese kreativen Umsetzungen schmälern das Faszinosum Riesenrundgemälde aber absolut nicht. Ganz nebenbei bemerkt ist allerdings eines auffällig: es sind nur zwei (!) Frauen auf den mehr als tausend Quadratmetern abgebildet.

Doch das Tirol Panorama, an der geschichtsträchtigen Örtlichkeit des Berg Isels passend positioniert, zeigt viel mehr als bloße „kriegerische Ereignisse“. In einem eigenen langen Raum, der das Panorama mit dem Kaiserjägermuseum verbindet, dokumentiert man die kulturgeschichtlichen

Phänomene, die das Land im Gebirge mitbestimmt haben. Keine nostalgischen Rückblicke und chauvinistische Reminiszenzen stehen hier zur Diskussion. Vielmehr geht es um das sinnliche Begreifen von sozialen, politischen und religiösen Hintergründen, die das Land im Gebirge kurz vor, besonders aber nach dem Jahr 1809 prägten. Fremd- und Selbstbilder bestimmen bis heute die Identität der Tiroler.



Die vielfältige Spurensuche beschäftigt sich mit den Themenbereichen: Wieviel Religion steckt wirklich im oftmals gern titulierten „Heiligen Land Tirol“, wieviel Technik/Moderne verträgt und prägt die regionale Natur, welche „Freiheiten“ haben die politische Kultur(en) in ihrer Entwicklung ausgemacht und gibt es überhaupt den Typus des Tirolers, der Tirolerin?



Ausgewählte Objekte unterschiedlichster Provenienz (aus Museen, Sammlungen, Privatbesitz) kommentieren, verwundern z. Teil, regen zum Nachdenken an, belustigen aber auch. All diesen Gegenständen ist gemein, dass sie Geschichte und Geschichten über die Tiroler erzählen. Eben kein historischer Lehrpfad, sondern ein facettenreiches, kurzweiliges Panorama der Tiroler Mentalitäten einst und jetzt. Und mit einem schelmischen Augenzwinkern können sich die Besucher anhand von Filmsequenzen aus der „Piefke-Saga“ davon überzeugen, wie „typisch“ wahre und vermeintliche Tiroler Eigenheiten das Bild nach außen prägen...

Zum Areal des Tirol Panoramas gehört auch das seit 1880 bestehende Kaiserjägermuseum. Als historische Sammlung – und als solche ist sie weitgehend erhalten und wird auch ganz bewusst auf mehreren Stockwerken „nach alter Tradition“ präsentiert - dokumentiert sie die Militärgeschichte Tirols im 19. und 20. Jahrhundert. Mit kleinen Sonderausstellungen nimmt das Kaiserjägermuseum auch immer wieder Bezug zu historischen, zumeist kriegerischen Ereignissen.



Mythen und Geschichte bestimmen den Werdegang Tirols. Das Tirol Panorama in Innsbruck garantiert einen gelungenen Einblick, wie Fremd- und Selbstansichten das Bild eines Landes, einer Region prägen und immer noch prägen.

Und dies am passenden geschichtsträchtigen Ort, wo Tradition und Moderne aufeinandertreffen: Neben dem Riesenrundgemälde, den thematisch ergänzenden Schauräumen und dem Kaiserjägermuseum, bietet ein Rundwanderweg mit Blick auf Innsbruck und nicht zuletzt die Sprungchance der weltweit bekannten Architektin Zara Hadid ein Tirolerlebnis der besonderen Art.

Beim Besuch des Tirol Panoramas empfiehlt es sich entweder eine Führung mitzumachen oder einen Audioguide zu verwenden, da gerade bei den Objekten auf eigene Texturen aus ästhetischen Gründen verzichtet wurde.

Herzlichen Dank an die Tiroler Landesmuseen BetriebsGmbH, insbesondere an Herrn Jordan, der sehr zuvorkommend und hilfreich zur Seite stand.

Öffnungszeiten: MI - MO, 9.00 – 17.00 Uhr
Tel +43 512/594 89 - 611
Fax +43 512/594 89 - 609
Adresse: A-6020 Innsbruck, Bergisel 1-2
Tel.: +43 (0) 512 / 59489-611
Fax: +43 (0) 512 / 59489-609
Mail: dastirolpanorama@tiroler-landesmuseen.at
www.tiroler-landesmuseen.at

© Land Tirol; Petra Streng, Text und Abbildungen

Abbildungen:

- 1 – Kaiserjägermuseum mit Tirol Panorama, Aussenansicht
- 2 – Abgang zum Riesenrundgemälde mit historischen Waffen
- 3 – Detail d. Riesenrundgemäldes mit Gelände-Nachbauten
- 4 – Basilika Wilten, Detail d. Riesenrundgemäldes
- 5 – Vitrinen „Heiliges Land“
- 6 – Grenzschraken der ehemaligen Brenner-Grenze
- 7 – Sonderschau der Tiroler Kaiserschützen
- 8 – Zylinder-Vitrine „Tiroler Typen“